



Rihbnifer Kreisblatt.

Von diesem Blatte erscheint wöchentlich (Sonntags) ein halber Bogen. Der Pränumerationspreis ist 7½ Th. für ein Vierteljahr.
Insertionsgebühren werden für die Spaltenzeile 1 Th. berechnet.

Stück 4.

Rybnik, den 25. Januar,

1845.

Verordnungen des Königlichen Landrathsamtes.

Nº 18. Im Verlage des Buchhändlers C. E. Reisner in Liegniz ist ein von dem Regierungsecretaire Hübner bearbeitetes Werk, unter dem Titel:

„das Rechte zu Mühlenanlagen jeder Art und zu Mühlenveränderungen, nach Preußischen Gesetzen sc. sc. nebst einem Anhange, betreffend die Mühlenbesitzgebung in den vormals sächsischen Landescheilen, und einen zweiten Anhange, enthaltend das Geschwegen des Wasserstandes bei Mühlen und Verschaffung von Vorfluch vom 15. November 1811, das Vorfluchedict für Schlesien vom 20. December 1746 und die schlesische Mühlenordnung vom 28. August 1777 nebst erläuternden Anmerkungen,

um Preise von 1 Th. erschienen.

Die resp. Behörden des Kreises und diejenigen Personen, welche Mühlen besitzen oder anzulegen gesonnen sind, mache ich auf diese Schrift aufmerksam, weil dieselbe unverkennbar nützlich ist. Subscriptionanmeldungen werden in der landräthlichen Kanzlei zu Rybnik bis Mitte Februar c. angenommen.

Rybnik, den 21. Januar 1845.

Der Verweser des Königlichen Landraths-Amtes
Kreis-Deputirte v. Stengel.

N. 19. Nach der mir gewordenen Mittheilung sind in dem Hospital der barmherzigen Brüder zur heiligen Anna in Pilchowiz vom 1. Januar bis ult. December 1844 nachstehend verzeichnete Kranke, ohne Unterschied der Religion, aufgenommen und unentgeldlich versorgt und behandelt worden.

Verblieben waren vom vorigen Jahre	26
Davon wurden erleichtert entlassen	2
Gesund entlassen wurden	24
In diesem Jahre wurden Kranke behandelt	574
Davon waren 531 Katholische, 34 Evangelische und 9 Juden.	
Entlassen wurden gesund	488
erleichtert	46
Es starben (13 Katholische, 1 Evangelischer)	14
Noch in der Anstalt blieben ult. December	26
Außer diesen kamen noch in das Hospital zum täglichen Verbande und zur ärztlichen Behandlung	2076
<hr/>	
Summa	2650.

Rybnik, den 21. Januar 1845.

Der Bevölkerer des Königlichen Landraths-Amtes
Kreis-Deputirte v. Stengel.

Einiges aus der Geschichte des Wässigkeitverein.

In dem Aufsage N. 50 des Kreisblattes vom vor-
igen Jahre ist schon bemerkt worden, daß der Brannt-
wein von den Europäern anfangs nur in geringer
Menge und bloß zu medicinischen Gebraüche bereitet
wurde. Man gebrauchte ihn zu Anfang des vierzehn-
ten Jahrhunderts im südlichen Deutschland als ein Prä-
servativmittel gegen mehrere Krankheiten, besonders gegen
die Pest, welche in jenen Zeiten ihre Verheerungen
auch über das mittlere Europa auszudehnen pflegte.
Allein bald ging man weiter in dem Genüsse desselben.

Man fing an, ihn als Getränk liebzugewinnen, sowohl
in Deutschland, als in andern Ländern, und die Wei-
tianer trieben bald einen starken Handel mit ihm. Weil
man ihn im Anfange für ein gesundes Getränk hielt,
welches die Lebenstage verlängern, das Herz stärken, die
Jugendkraft unterhalten und noch verschiedene andere
vortreffliche Eigenschaften besitzen sollte, so gab man ihm
den Namen Lebenswasser. Im sechzehnten Jahrhunderte
sah man aber schon ein, daß er diese gerühmten Ei-
genschaften nicht besitze, sondern vielmehr in Menge
getrunken die Gesundheit völlig zerstöre. Demungeach-
tet aber fuhr man fort, ihn zu trinken und im dreißig-

jährigen Kriege kam er als Getränk besonders in Gebrauch. Um das Jahr 1757 wurde er in den Dorfschenken und während der französischen Kriege zu Anfang dieses Jahrhunderts auch in den Häusern einheimisch. Nun ward er, vorzüglich in den niederen Ständen, zum täglichen und stehenden Getränk aller, der Männer wie der Kinder, bei den Festen des Volks wie bei den Arbeiten derselben. Auch das weibliche Geschlecht fing an, immer mehr Geschmack an ihm zu finden und nicht selten gab man ihn schon den Kindern in der Wiege, um sie dadurch in Schlaf zu bringen. Um dem trinklustigen Volke das lockende und unheilvolle Getränk in Strömen zufischen zu lassen, wurden von Jahr zu Jahr in allen Ländern Erfindungen gemacht, wodurch dasselbe immer leichter und in immer größerer Menge fabricirt wurde. Dadurch sowohl, als durch Verfälschungen aller Art, die man oft zum größten Nachtheit für die Gesundheit sich erlaubte, um die aus Habgier veranlaßte Schwäche des Brautweins zu verstecken, kam es dahin, daß dasselbe immer wohlfreier zu bekommen war, ungeachtet die Regierungen die auf seine Fabricirung gelegten Steuern von Zeit zu Zeit erhöhten. Nicht blos in Europa, sondern auch in andern Erdtheilen, besonders in Nordamerika griff,

die Branntweinsucht immer weiter um sich. Um eine Vorstellung davon zu geben, in welchen Verhältnissen dieselbe, von Dr. Hufeland eine Pest genannt, seit dem Anfang dieses Jahrhunderts nach und nach überhand genommen und welche Höhe sie in den letzten Jahren erreicht hatte, werde hier bemerkt, daß von dem in Norddeutschland getrunkenen Branntweine durchschnittlich auf jeden Kopf der Bevölkerung im Jahre 1800 erst zwei hannoversche Quartier (sieben hann. Quartier machen sechs preußische Quart aus), im Jahre 1815 aber schon zehn Quartier kamen. Da nun in den lebvergangenen Jahren im Preußischen von den vierzehn Millionen Einwohnern zwei hundert drei und vierzig Millionen, in ganz Norddeutschland von den zwanzig Millionen Einwohnern dreihundert sieben und sechzig Millionen hannoversche Quartier getrunken wurden, so steht man hieraus, daß die Consumtion dieses Getränkes wiederum und zwar so zugenommen hatte, daß auf jeden Kopf im Durchschnitt jährlich achtzehn Quartier kamen und es also den Anschein hatte, als ob nach den folgenden vierzig Jahren wieder noch neunmal mehr als jetzt getrunken werden sollte.

(Die Fortschung folgt.)

Bekanntmachung.

Der Müller Jacob Racinski zu Romin beabsichtigte seinen zweiten, bisher nach deutscher Art betriebenen Mahlgang, in einen amerikanischen, ohne Veränderung des Wasserrandes und Fachbaumes, bei seiner Mühle umzuändern. In Gemäßheit des Gesetzes vom 28. October 1810 bringe ich dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß, und fordere Diejenigen, welche gegen dieser Umänderung ein begründetes Widerspruchsrecht zu haben vermeinen, zugleich auf, solches binnen 8 Wochen präclusivischer Frist, von heute an gerechnet, bei mir anzugeben, weil auf spätere etwa eingehende Protestationen nicht geachtet, vielmehr die Ertheilung der landespolizeilichen Concession nachgesucht werden wird.

Rybnik, den 15. Januar 1845.

Der Königliche Kreis-Landrat,
Baron v. Durant.

Bekanntmachung.

Der Müller Carl Strzoda zu Sohrau beabsichtigte seinen zweiten, bisher nach deutscher Art betriebenen Mahlgang, in einer amerikanischen, ohne Veränderung des Wasserrandes und Fachbaumes, bei seiner Mühle umzuändern. In Gemäßheit des Gesetzes vom 28. October 1810 bringe ich dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß, und fordere Diejenigen, welche gegen diese Umänderung ein begründetes Widerspruchsrecht zu haben vermeinen, zugleich auf, solches binnen 8 Wochen präclusivischer Frist, von heute an gerechnet,

bei mir anzugeben, weil auf später etwa eingehende Protestationen nicht geachtet, vielmehr die Ertheilung der landespolizeilichen Concession nachgesucht werden wird.

Rybnik, den 15. Januar 1845.

Der Königliche Kreis-Landrat
Baron v. Durant.

Die herrschaftliche Schmiede zu Ober-Niewiadom ist sogleich zu verpachten. Hierzu können noch 10 und mehrere Morgen guten Alters, gleich am Hause, gegen einen mäßigen Zins gegeben werden. Pachtjährige Schmiede wollen sich bei dem dortigen Dominiunt melden.

Es ist mir gelungen, nächst den hebräischen Buchstaben auch lateinische und deutsche vorzüglich schön in Stein auszuhauen. Ich beehre mich daher dieser Anzeige zur gefälligen Beachtung bei zu errichtenden Denk- und Grabsteinen, zu machen. Der Preis für jeden Buchstaben ist 1 Tgr.

Rybnik, im Januar 1845.

Königberger,
Steinhauer und Bergmaler.

Ein junger verheiratheter, mit guten Zeugnissen verschener Kunst- und Gemüsegärtner, der seinem Fach gewachsen ist und auch bei großen Herrschaften servirt hat, sucht bei einer Herrschaft vom 1. April a. C. ein Unterkommen; das Nähtere ist bei der Redaction des öberschlesischen Wanderers in Gleiwitz zu erfahren.

Der Lehrplan der unterzeichneten, höhern Ortsconcessionirten Unterrichtsanstalt soll, wenn die erwartete Theilnahme sich hinreichend herausstellt, von Ostern c. ab, die, den höhern Gymnasiaklassen vorbereitenden Gegenstände enthalten. Auch soll, um den Bedürfnissen Einzelner abzuhelfen, das höhere hebräische Wissen privatim gelehrt werden.

Hierauf reflectirende Eltern und Vormünder, hiesige wie auswärtige, wollen ihre gefälligen Anträge innerhalb vier Wochen machen und das Nähtere persönlich entgegen nehmen.

Rybnik, den 12. Januar 1845.

Zülzersche Privatschule.

Zu dem **Mesourgen-Maskenballe** in Rybnik am 26. dieses Monats, empfehle ich die elegantesten Charaktermasken, Dominos und Buruusse für Herren, Damen und Kinder, in Sammet, Seide und andern qualifizirten Stoffen; zu jedem Costüm passende Larven, Nasen, Brillen und Kofarden.

Eine reiche Auswahl dieser Gegenstände werde ich den 24., 25. und 26. d. M. zu Rybnik im Schäfer-schen Saale ausgelegt haben.

Mit der ganz ergebensten Zu Sicherung prompter Bedie-

nung und billiger Preise, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Gleiwitz, im Januar 1845.

D. Blumreich.

Marktpreise.

(Nach Preuß. Maß und Gewicht.)

In der Stadt.	Preis.	Weizen,	Noggen,	Gerste,	Haser,	Erdsen,	Kartoffeln	Stroh,	Heu,	Butter,
		der Scheffel	das Schock	der Centner	das Quart					
		op Gr. Pf.	op Gr. Pf.	op Gr. Pf.	op Gr. Pf.					
Gleiwitz, den 24. Jan.	Höchster	1 18 :	1 10 :	1 28 6	1 21 6	1 17 6	1 12 :	3 . :	1 23 :	1 14 :
	Niedrigster	1 16 :	1 8 :	1 27 :	1 20 :	1 16 :	1 12 :	3 . :	1 23 :	1 14 :
Koslau, den 20. Jan.	Höchster	1 22 6	1 9 :	1 2 :	1 22 6	1 17 6	1 12 :	4 . :	1 23 :	1 12 3
	Niedrigster	1 18 6	1 7 :	1 2 :	1 20 :	1 17 6	1 11 :	3 . :	1 23 :	1 11 3
Oppeln, den 23. Dec.	Höchster	1 20 :	1 6 6	1 2 :	1 18 :	1 17 6	1 10 :	3 . :	1 23 :	1 14 :
	Niedrigster	1 12 6	1 4 :	1 28 :	1 16 :	1 12 6	1 8 :	3 . :	1 23 :	1 14 :
Pleß, den 24. Juni.	Höchster	1 3 :	1 3 :	1 2 :	1 18 :	1 14 :	2 15 :	2 15 :	1 23 :	1 11 :
	Niedrigster	1 1 :	1 1 :	1 2 :	1 16 :	1 12 :	1 10 :	1 10 :	1 23 :	1 11 :
Katibor, den 2. Jan.	Höchster	1 18 6	1 10 6	1 1 :	1 20 :	1 18 :	3 25 :	3 25 :	1 23 :	1 16 :
	Niedrigster	1 8 6	1 5 :	1 27 :	1 15 6	1 10 :	3 15 :	3 15 :	1 23 :	1 14 :
Rybnik, den 15. Jan.	Höchster	1 13 :	1 13 :	1 2 :	1 24 :	1 12 :	4 15 :	4 15 :	1 23 :	1 13 :
	Niedrigster	1 12 :	1 12 :	1 2 :	1 22 :	1 12 :	3 12 :	3 12 :	1 23 :	1 13 :
Sohrau, den 21. Jan.	Höchster	1 10 6	1 10 6	1 2 :	1 21 :	1 12 :	4 15 :	4 15 :	1 20 :	1 12 :
	Niedrigster	1 8 :	1 8 :	1 2 :	1 20 :	1 11 :	3 11 :	3 11 :	1 19 :	1 11 :